

**29. Januar 2019**

**Wintergäste am Klingnauer Stausee.** Bei der Aarebrücke Kleindöttingen erwartete uns Daniel Stenz, der Leiter der Exkursion. Er ist ein erfahrener Ornithologe, der das



Naturschutzgebiet am Klingnauer Stausee sehr gut kennt. Wir spazierten dem Damm entlang zum Aussichtsturm. Schon beim nahen Giessen sahen wir Teichhühner auf Futtersuche zusammen mit Stockenten. Bald flog der Eisvogel vorbei und setzte sich in einem nahen Baum auf ein Ästchen, sodass ihn Toni Limacher gut fotografieren konnte (Bild). Nicht weit davon entfernt sass im Dickicht des Schilfs eine Rohrdommel, deren Verhalten wir über längere Zeit durchs Fernrohr beobachten konnten. Der Beobachtungsturm ermöglichte einen weiten Blick über den Stausee und die vielen Wasservögel. Wir sahen Graugänse, Reiher, ver-

schiedene Entenarten und zwei grosse Brachvögel. Später zeigte sich in Ufernähe auch eine Bekassine. Insgesamt zählten wir über 30 Vogelarten.

**22. März 2019**

**Generalversammlung.** Der Anlass fand wie immer im Cheminéeraum des Schulhauses statt, der nun, nach Genehmigung des Gemeinderats, mit einer Vergrösserung eines schönen Fotos von Toni Limacher (Wasseramseln beim Füttern der Jungen) geschmückt ist. Es waren 23 Mitglieder anwesend. Dieses Jahr gab es Wechsel im Vorstand: Markus Joho trat nach 8 Jahren Tätigkeit im Vorstand zurück und Kurt Müller nach fast 20 Jahren. Die langjährige, vielfältige Arbeit der beiden wurde mit Applaus verdankt. Kurt Müller ist schon Ehrenmitglied des Vereins, Markus Joho wurde neu ebenfalls zum Ehrenmitglied gewählt. Als neues Vorstandsmitglied wurde Markus Gisler gewählt. Wir danken ihm, dass er sich zur Verfügung gestellt hat und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

**23. März 2019**

**Laubrechen Tanzbodenmätteli.** Es halfen 10 Personen mit, sodass wir schnell fertig waren. Auch Robin Gygax kam mit seinem Laubrechen und half mit. Wir genossen noch eine Weile das Znüni und die schöne Aussicht.



**01. März – 06. April 2019**

**Amphibienzugstelle Kantonsstrasse Ihegi.**

Diesen Frühling machten sich im Vergleich zu anderen Jahren sehr wenig Tiere auf den Weg zu den Laichgewässern, insgesamt 97. Wir zählten vergleichsweise viele Feuersalamander, insgesamt 13. Im übrigen Kanton wurde die Zahl der Amphibien an den Zugstellen in den letzten Jahren ebenfalls geringer; seit 2015 fiel sie von etwa 2600 auf 1500 Tiere.

**03. Mai – 05. Mai 2019**

**Stunde der Gartenvögel.** Die Unterlagen für die Aktion wurden separat verschickt – ein Flyer und ein Bestimmungsbüchlein für Gartenvögel, welches auch Hinweise zur Gestaltung von Gärten enthielt. Wir hoffen, dass sich viele Mitglieder an der Aktion beteiligt haben.

**04. Mai 2019**

**Standaktion: Einheimische Pflanzen für Gärten, Terrassen & Dächer.** Wir stellten beim unteren Dorfbrunnen ein Standzelt und die Fahne von *BirdLife* Aargau auf. Stephan Huber (Gärtnerei Labhart, Schafisheim) brachte viele verschiedene Arrangements einheimischer Blumen (Blumenziegel) mit. Sie schmückten den Brunnen und den Eingang zum Schlossladen. Die Tafeln des *Naturama* informierten über die wichtigsten Neophyten, die es in der Gemeinde zu bekämpfen gibt und über Möglichkeiten zur Bepflanzung des öffentlichen Raums oder von Privatgärten mit einheimischen Pflanzen. Wir beantworteten die Fragen der Passanten, gaben Flyer ab und legten Bücher auf zum Stöbern. Stephan Huber erklärte die Blumenziegel und verkaufte sie an Interessierte. Wir danken ihm herzlich für die gute Zusammenarbeit und die schöne, gemeinsame Aktion.

**29. Mai 2019**

**Spaziergang vor Auffahrt.** Gegen Abend hellte das Wetter auf und wir fuhren zum Forst bei Herznach. Zuerst spazierten wir zur Holzkapelle Eichkreuz. Sie ist vorne offen und ganz von einer Hecke umwachsen. Über einen schönen Rundweg erreichten wir den Natura-Hof im Eich bei Oberzeihen. Er wurde von Albert von Felten vor drei Jahren gekauft. Als Leiter von «Naturwerk Windisch» war es sein Traum, einen Hof im Einklang mit der Natur der Umgebung zu bewirtschaften. In kurzer Zeit haben er, Andrea Lütolf und Manuela Langenberger viel erreicht: Sie haben grosse Weiden ausgeschieden für schottische Hochlandrinder und Pferde und darin über 200 Hochstammbäume gepflanzt und fünf grosse Amphibienteiche angelegt. Am Wohnhaus und an den Stallgebäuden haben sie Nisthilfen für Mehl- und Rauchschnalben, Mauersegler und Turmfalken montiert. Sowohl die Rinder wie die Pferde sind in Gruppen gehalten und können frei zwischen Stall und Weide zirkulieren. Falls Daheimgebliebene dort doch noch einen Spaziergang machen möchten, finden sie Bilder und weitere Informationen unter: [www.natura-hof.ch](http://www.natura-hof.ch).

**31. August 2019**

**Herbstrechen Tanzbodenmätteli.** Auf meinen Aufruf meldeten sich nur 3 Personen, sodass wir insgesamt 5 Personen waren. Da wir im Herbst nicht nur das Mätteli rechen, sondern auch den Korridor zum Chalenmösli und das Heu vom Mätteli auf den Anhänger des Forstbetriebs aufladen, waren wir zu wenig Leute, sodass es länger dauerte als sonst, bis wir fertig waren. Der Tag jedoch war schön, heiss und ideal für diese Arbeit. Am Schluss lag die Landschaft wieder in alter Schönheit vor uns und wir genossen die Aussicht.

Wir danken an dieser Stelle Martin Hächler ganz herzlich für das Mähen im Tanzbodenmätteli. Er macht diese Arbeit gerne und versteht sie als Geschenk an den Verein.

**26. Oktober 2019**

**Arbeitstag Nistkastenreinigen.** Wir hatten Glück an diesem Tag – es war trocken und die Sonne löste den Nebel bald auf. Entlang der Waldstrasse zum Gatter, an der Hombergstrasse und im Gebiet Saalen fanden wir in 76% (130/172) der Kästen Nester



von Vögeln, am meisten von verschiedenen Meisenarten, Trauerschnäppern (Bild links) und Kleibern. In drei Kästen lagen Nester von Haselmäusen (Bild rechts) und in 10 Kästen die blättrigen Nester von Siebenschläfern. Zehn Kästen enthielten Waben von Insekten, v.a. von Wespen und Hornissen. Wir danken allen Helferinnen und Helfern (20 Erwachsene und 4 Kinder) ganz herzlich für ihren Einsatz!



Die Nistkästen der Waldweide kontrollierten wir eine Woche später. Sie waren mit 79% (23/29) ähnlich gut besetzt wie diejenigen im Wald. Erstmals halfen bei dieser Arbeit auch Familien mit Kindern aus benachbarten Häusern mit. Ganz herzlichen Dank!

Die Nistplätze der Mauersegler im Schlossturm reinigten wir schon anfangs Oktober. In 12 von 14 Nischen fanden wir Mauerseglernester und in einer Nische ein Starennest. Die Kunstnester für Mehlschwalben an zwei anderen Gebäuden waren mit 65% (24/37) ebenfalls gut besetzt.

**30. November 2019**

**Adventsabend.** Dieses Jahr haben wir Andreas Ochsenbein (Forschungsgruppe Integrative Biologie, Universität Basel) zu einem Vortrag eingeladen. Er ist Herpetologe und hat in den letzten Jahren, zusammen mit anderen Mitgliedern des Instituts, die Wiederansiedlung des Laubfrosches im Gebiet «Lange Erlen» bei Basel erwirkt. Er gab uns ein Bild von den administrativen Schwierigkeiten bis zum Beginn der Arbeiten. Danach wurden in den ursprünglichen Schwemmatten des Gebiets mithilfe von Studenten Teiche für den Laubfrosch ausgehoben und bepflanzt. Daneben wurden kleine, mit Kübeln versehene Tümpel für Gelbbauchunken angelegt. Aus Laichballen von Laubfröschen aus dem benachbarten Elsass wurden Jungtiere in Terrarien aufgezogen und in den Teichen ausgesetzt. Diese Methode war so erfolgreich, dass man dort nun im Mai das Konzert der Laubfrösche wieder überall hören kann!



Herzlichen Dank für diesen spannenden Vortrag und die Beantwortung der vielen Fragen aus dem Publikum.